

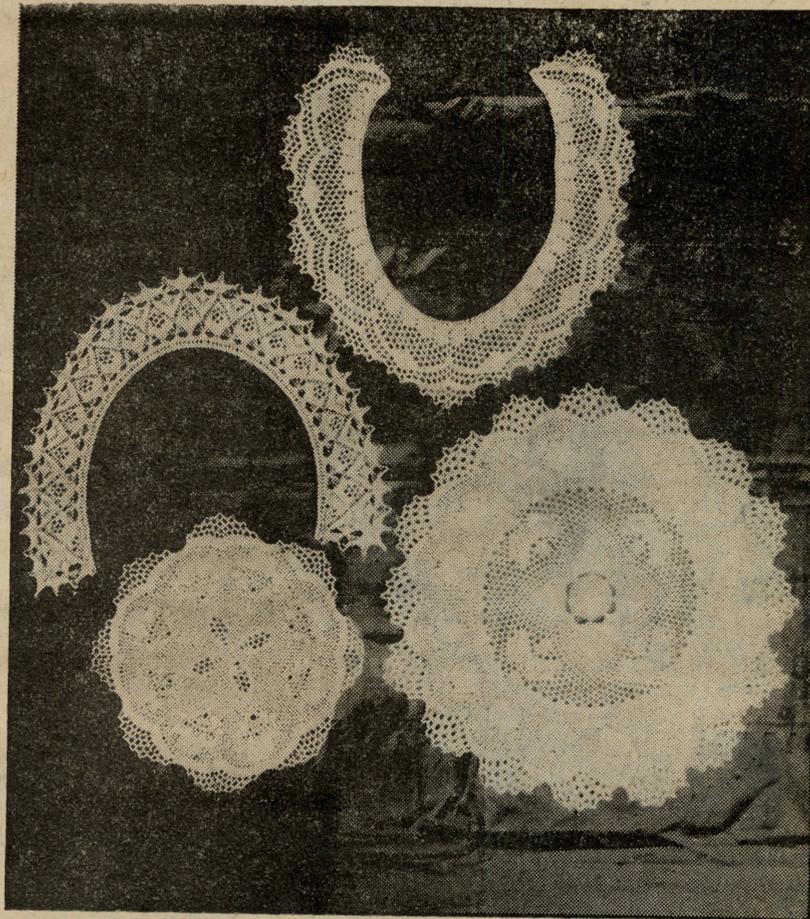
Bremer Zeitung, den 23. Februar 1937.

„Spitzenleistungen“

Neues aus der Exportmusterschau — Handwerkliche Kostbarkeiten für die Frau

Ein Gang durch die kunstgewerbliche Exportmusterschau in der Böttcherstraße vermittelt immer wieder reiche Eindrücke von dem Hochstand und der Vielseitigkeit deutschen handwerklichen Schaffens. Hier geben sich alle deutschen Gauen mit ihren charakteristischen Erzeugnissen ein Stelldichein, und in Vitrinen oder Regalen sind Schätze gesammelt an Keramik, Porzellan, Holz- und Bastarbeiten, Webereien und Goldschmiedeerzeugnissen, deren kunstreiche und geschmackvolle Gestaltung dem ausländischen wie dem einheimischen Besucher Bewunderung u. Achtung vor dem feinfühligsten Können ihrer Schöpfer abgewinnen muß.

Bei einem neuerlichen Besuch des Exportmusterlagers fiel uns eine Vitrine auf, in der wunderbare Spitzenarbeiten ausgelegt sind. Für handgearbeitete Spitzen zeigt unsere gegenwärtige Mode wieder ein besonderes Interesse; der einfache, gerade Schnitt des modernen Vormittags- und Nachmittagskleides verlangt neben einem gediegenen Stoff einen freundlichen, geschmackvollen Aufputz, der auch auswechselbar sein muß, denn der Reiz eines Spitzenragens, einer Manschette liegt in der blütenweißen Frische. Solch ein handgearbeiteter Spitzenragen ist eine kleine Kostbarkeit nicht nur wegen der unendlich feinen und mühevollen Handarbeit, die auf ihn verwandt wurde, sondern auch wegen seiner Haltbarkeit, die mehrere Kleider überdauert. Die Strick-, Filet- und Klöppel-



spitzen, die in der Exportmusterschau ausliegen, sind wahre „Spitzenleistungen“ ihrer Art. Es finden sich unter ihnen Decken und Garnituren in Knüpstechnik aus dem Erzgebirge und aus Berlin, wertvolle Klöppeleien der Spitzenkünstlerin Leni Matthäi und wunderbare Strickspitzen aus Herzhausen am Edersee, die uns Bremerinnen besonders interessieren, weil sie von einer Bremerin, Frau Möhling-Gimpel, angefertigt wurden. Von ihr zeigen wir unseren Leserinnen einige Arbeiten im Bilde.